

Initiative

MACH MIT! ÖSTERREICH WIRD KRISEN **fit!**

1 Ausgangslage

Die *Gesellschaft für Krisenvorsorge (GfKV)* wie auch das *Österreichische Bundesheer (ÖBH)*¹ erwarten **binnen der nächsten fünf Jahre** einen überregionalen Strom-, Infrastruktur- sowie Versorgungsausfall („Blackout“).² In Folge sind **schwerwiegende und länger anhaltende Lieferketten- und Versorgungsunterbrechungen** zu erwarten. Ohne Strom und Telekommunikation funktionieren weder Supermarktkassen noch Zapfsäulen, weder eine Produktions- noch eine Logistikkette. Der **Wiederanlauf (Phase 3)** wird sich **durch zahlreiche internationale Abhängigkeiten und Unsicherheiten** als schwierig und zeitaufwändig erweisen. Fehlen einzelne Komponenten, etwa Teile der Verpackung, funktioniert die gesamte Kette nicht und Produkte können nicht oder nur eingeschränkt ausgeliefert werden.

Auch wenn sich immer mehr Unternehmen und Institutionen mit dem Thema Blackout-Vorsorge beschäftigen, werden diese Maßnahmen nicht ausreichen, um Millionen von Menschen gleichzeitig zu helfen. Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Krisenbewältigung ist eine selbstwirksame Bevölkerung, die sich mindestens 14 Tage lang mit dem Nötigsten selbst versorgen kann. Erst dann werden genügend Menschen zur Arbeit kommen, um die Systeme wieder hochzufahren. Doch dafür fehlt bisher ein breites gesellschaftliches Bewusstsein. Die Kampagne „Mach mit! Österreich wird krisenfit!“ soll daher helfen, das Thema Krisenvorsorge in die breite Gesellschaft zu tragen. Denn wenn wir eines in den letzten Jahren gelernt haben, dann, dass unvorstellbare Überraschungen häufiger eintreten, als uns lieb ist.

Auch wenn sich immer mehr Unternehmen und Institutionen mit dem Thema Blackout-Vorsorge beschäftigen, werden diese Maßnahmen nicht ausreichen, um Millionen von Menschen gleichzeitig zu helfen. Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Krisenbewältigung ist eine selbstwirksame Bevölkerung, die sich mindestens 14 Tage lang mit dem Nötigsten selbst versorgen kann. Erst dann werden genügend Menschen zur Arbeit kommen, um die Systeme wieder hochzufahren. Doch dafür fehlt bisher ein breites gesellschaftliches Bewusstsein. Die Kampagne „Mach mit! Österreich wird krisenfit!“ soll daher helfen, das Thema Krisenvorsorge in die breite Gesellschaft zu tragen. Denn wenn wir eines in den letzten Jahren gelernt haben, dann, dass unvorstellbare Überraschungen häufiger eintreten, als uns lieb ist.

2 „Mach mit! Österreich wird krisenfit!“

Mit der Marke (www.krisenfit.jetzt) wird ein breites Dach geschaffen, unter dem sich viele **unterschiedliche Aktivitäten** wiederfinden können: Eine Blackout-Vorsorge, aber auch andere Maßnahmen zur **Stärkung der gesellschaftlichen Resilienz und Anpassungsfähigkeit**.

Durch eine **nationale Dachmarke** und die **breite Einsatzmöglichkeit** wird auch ein **hoher Wiedererkennungswert** sichergestellt. Die Dachmarke darf in Rücksprache mit der GfKV (Einsatzzweck, Verlinkung) im jeweiligen Bereich frei verwendet werden. Ziel ist es, das Thema Krisenvorsorge über die Dachmarke möglichst rasch und breit zu etablieren. Damit sollen auch die **Absender positiv** wahrgenommen werden: „**Wir kümmern uns darum und sind Teil einer größeren Bewegung!**“ Wir alle haben hier eine **große gesellschaftliche Verantwortung** und können diese nur **gemeinsam** tragen.



¹ www.saurugg.net/2020/blog/krisenvorsorge/blackout-gefahr-sehr-real-bundesheer-ruft-zur-vorsorge-auf

² www.saurugg.net/blackout

3 Lebensmittelhandel

Besonderes Ziel ist es, möglichst rasch eine breit angelegte Kampagne mit dem Lebensmittelhandel zu starten, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Diese soll mit einer internen Kampagne analog zu den Maßnahmen des Bundesheeres beginnen, um das hauseigene Personal rasch krisenfit zu machen. Denn ohne vorbereitetes Personal ist weder ein kontrolliertes Herunterfahren noch ein schnelles Wiederhochfahren möglich. Gleiches gilt für alle anderen Organisationen, die im Krisenfall einen Notbetrieb aufrechterhalten müssen. Eine ausreichende Selbstversorgungskapazität der Bevölkerung für mindestens 14 Tage und vorbereitete Unternehmen sind entscheidend, um die Grundversorgung schnell wieder in Gang zu bringen.

4 Unterstützer

Wir streben eine breite Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Institutionen, Organisationen und Unternehmen wie Ministerien, Ländern, Interessensvertretungen, Gesundheitswesen, Lebensmittelhandel, Einsatzorganisationen, Unternehmen sowie Städten und Gemeinden zu diesem Thema an. Nur gemeinsam können wir die **hohe gesellschaftliche Relevanz des Themas** der Bevölkerung vermitteln und entsprechendes Handeln anstoßen.

Wenn Sie diese Initiative gut finden und unterstützen möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.:

Herbert Saurugg

Präsident der Gesellschaft für Krisenvorsorge &
internationaler Blackout- und Krisenvorsorgeexperte

herbert.saurugg@gfkv.at

0660/3633896



Die **Gesellschaft für Krisenvorsorge (GfKV)** hat es sich zum Ziel gesetzt, als überparteiliche Plattform ergänzende Handlungsoptionen zum bestehenden und bewährten Zivil- und Katastrophenschutz aufzeigen und dabei mitzuwirken, die Robustheit der kommunalen Infrastrukturen, die Risikomündigkeit und damit die Resilienz auf allen Ebenen sowie die Selbstwirksamkeit der Bevölkerung zu erhöhen.



Gesellschaft für Krisenvorsorge

Unterreit 23/5, A-5751 Maishofen

ZVR: 1702112241 | IBAN: AT27 3505 3000 4211 8125

▶ www.gfkv.org ▶ kontakt@gfkv.org